

**DAS ETYMOLOGICUM
FLORENTINUM PARVUM UND
DAS SOGENANNT
ETYMOLOGICUM MAGNUM
GENUINUM**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649766840

Das Etymologicum Florentinum Parvum und das Sogenannte Etymologicum Magnum
Genuinum by Otto Carnuth

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

OTTO CARNUTH

**DAS ETYMOLOGICUM
FLORENTINUM PARVUM UND
DAS SOGENANNT
ETYMOLOGICUM
MAGNUM GENUINUM**

©

Das
Etymologicum Florentinum Parvum

und das sogenannte

Etymologicum Magnum Genuinum.

Von

Otto Carnuth,
Königsberg i. Pr.

Sonderabdruck aus der Festschrift zum siebenzigsten Geburtstage Oskar Schades.



Königsberg i. Pr.
Hartung'sche Verlagsdruckerei.
1896.

Das Etymologicum Florentinum Parvum und das sogenannte Etymologicum Magnum Genuinum.

Von

Otto Carnuth, Königsberg i. Pr.

I

Das Etymologicum Florentinum Parvum, welches E. Miller 1868 in den *Mélanges de littérature grecque* hinter dem Etymologicum Magnum Seite 319 bis 340 in seiner bekannten Weise veröffentlicht hat, ist bisher wenig beachtet worden, und, fügen wir gleich hinzu, mit Recht. Nauck gab über dasselbe in seiner Anzeige des Millerschen Buchs¹⁾ folgendes Urtheil ab: „Wir freuen uns, dass dieses Etymologicum kurz ist, und dass die letzten Buchstaben von *E* an entweder verloren gegangen oder unleserlich geworden sind; gleichwohl müssen wir es als eine Papierverschwendung bezeichnen, wenn 22 Seiten in Grossektav für so nichtsnutzige Dinge in Anspruch genommen werden, wie wir sie hier finden. Zur Entschuldigung des Herausgebers kann allenfalls der Umstand dienen, dass das kleine Etymologicum sich am Schlusse derselben Florentiner Handschrift findet, der wir das vorher besprochene Etymologicum Magnum verdanken. Berichtigungen von Schreibfehlern und Nachweisungen homerischer Citate, die der Herausgeber verkannt hat, mitzuteilen, scheint bei einem so völlig wertlosen Grammatiker überflüssig.“

Wenn nun auch Nauck in seiner Geringschätzung des Werkchens entschieden zu weit geht und namentlich übersieht, dass eine stattliche Reihe seiner Artikel in dem von ihm lobend anerkannten Etymologicum Magnum Florentinum auch vorkommt, er sich also teilweise selber widerspricht, so wäre es doch darum nimmermehr angezeigt gewesen, das Etymologicum Parvum jetzt aus dem Staube wohlverdienter Vergessenheit hervorzu ziehen und zum Gegenstand einer eigenen Untersuchung zu machen, wenn es nicht vor einigen Jahren von Reitzenstein

1) Bulletin de l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg, tome treizième 1869, S. 868.

in seinem Vortrage über „das echte *ἐτυμολογικὸν μέγα*“ auf der Gör-
litzer Philologenversammlung zu einer wichtigen Quelle des letzteren
gemacht worden wäre. Er hat dort nämlich behauptet,¹⁾ dass für die
Textkritik und mehr noch für die Sonderung der Quellen in dem
echten *ἐτυμολογικὸν μέγα* von hoher Bedeutung eine Reihe von
kleineren Etymologiensammlungen sind, welche unabhängig von dem
μέγα wie von dem *ἄλλο* auf ältere Werke zurückgingen. Es seien dies:

1. die bekannten Auszüge aus dem Etymologicum Orions,
2. das *Λιμωδεῖν* — Etymologicum,
3. das von Ritschl aufgefundenene Etymologicum Angelicanum,
4. das im Codex Florentinus nach dem echten *μέγα* zum grösseren

Teile erhaltene Etymologicum Parvum u. s. w.

Der Vollständigkeit halber wollen wir zunächst nachtragen, dass
die erste Beobachtung von Ritschl,²⁾ die zweite von Kopp³⁾ herrührt,
und dass beide zutreffen, nur muss man bei Ritschl das totum in dem
Satze: *Receptum est autem totum Orionis lexicum et per singulas
notationes transcriptum in utrumque cum Magnum Etymologicum tum
Gudianum nicht wörtlich nehmen, sondern umändern in maxima pars.*
Die dritte Behauptung, dass das Etymologicum Angelicanum auch
eine Quelle des *μέγα* sei, hat Reitzenstein inzwischen selber als falsch
zurückgenommen;⁴⁾ so ist nur noch eine Nachprüfung bezüglich des
Etymologicum Florentinum Parvum notwendig.

Da ich die in Florenz liegende Handschrift desselben bis jetzt
nicht einsehen konnte, bat ich im April v. Js. Professor Dr. Vitelli,
der in seiner Collezione Fiorentina di facsimili paleografici greci e
latini, Firenze 1884, tab. XX ein Facsimile des Codex 304 gegeben
hat, um gefällige Auskunft über folgende Fragen: a. ob der von Miller
S. 319 der *Mélanges* abgedruckte Titel: „*Ἐτυμολογίαὶ διάφοροι ἀπὸ
διαφόρων ἐτυμολογικῶν ἐπιλεγῆσαι*“ so überliefert ist; b. ob das Ety-
mologicum Parvum von dem ersten oder zweiten Schreiber, die nach
Reitzensteins Angabe⁵⁾ die Handschrift 304 des Etymologicum Mag-
num gefertigt haben sollen, oder vielleicht gar von einem dritten
herrühre; c. welchem Jahrhundert wohl die *ἐτυμολογίαὶ διάφοροι* zu-
zuweisen seien. Mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit erteilte
mir Vitelli folgende Antwort, deren Inhalt freilich mit Reitzensteins
Bericht über die Handschrift in starkem Widerspruche steht:

„a. *ἐτυμολογίαὶ διάφοροι ἀπὸ διαφόρων ἐτυμολογικῶν ἐπιλεγῆσαι*:

Diesen Titel hat dieselbe Hand geschrieben, von welcher der
Text herrührt.

b. Meines Wissens ist der ganze Codex von einer und derselben
Hand geschrieben. Einige Blätter sind stark geschädigt: Schmutz,
Feuchtigkeit und angewandte Reagentien lassen hier und da die

1) S. 408 der Verhandlungen der 40. Versammlung deutscher Philologen
und Schulmänner in Görlitz. Leipzig 1890.

2) De Oro et Orione p. 14. § 3.

3) Beiträge zur griechischen Excerpten-Litteratur. Berlin 1887. S. 102.

4) Etymologicum Gudianum und Genuinum in ihrer neuesten Behand-
lung. Berliner Philol. Wochenschrift 1896 No. 25 u. figd.

5) A. a. O. S. 404.

Schrift unähnlich erscheinen, aber bei genauerem Examen erkennt man, dass es eine Illusion ist.

c. Ich habe anderswo die Meinung ausgesprochen, die Handschrift gehöre in die erste Hälfte des XI. Jahrhunderts. Aber sie kann auch etwas älter sein. Wie gewöhnlich bei solchen Codices muss man sagen: 'X—XI saec.'

Das Facsimile in der 'Collezione Fiorentina' ist nicht besonders gut gelungen: die Schrift ist eleganter, als sie dort aussieht, und das Pergament weisser."

Wer von den beiden Gelehrten Recht hat, muss die Folgezeit lehren.

Da der geneigte Leser aus den Lemmata und Verweisen auf Gaisford's Etymologicum Magnum bei Miller sich nur mit vieler Mühe ein klares Bild von der Beschaffenheit des Etymologicum Parvum machen kann, lasse ich hier zunächst den Buchstaben A, dessen Collation ich der Güte des Dr. Luigi de Stefani in Florenz verdanke, als Probe abdrucken, setze die Quellen, aus denen die einzelnen Glossen entnommen sind, soweit ich sie habe ermitteln können, zur Vergleichung daneben und füge die entsprechenden Stellen aus dem Sorbonicus suppl. gr. 172 hinzu, damit man sich an einem längeren Stücke auch von dieser Handschrift einmal eine Vorstellung bilden kann.

Von den im Folgenden vorkommenden Abkürzungen bedeuten:

F das Etymologicum Magnum Florentinum.

φ " " Parvum. "

M " " Magnum ed. Gaisford.

G " " Gudianum ed. Sturz.

S " " Sorbonicum suppl. gr. 172.

CAO = Anecdota Graeca e codd. manuscriptis bibliothecarum Oxoniensium ed. Cramer.

CAP = Anecdota Graeca e codd. manuscriptis bibliothecae Regiae Parisiensis ed. Cramer.

Choir. φ = Georgii Choerobosei epimerismi in psalmos ed. Gaisford.

φ. Λευκός, παρὰ τὸ λεῖσσω
τὸ βλέπω, ὁ εὐσινόπιος καὶ εἰειδής
καὶ λαμπρός· λέγεται καὶ χρώμα
διακριτικὸν ὄψεως· τὸ μὲν γὰρ
λευκὸν διακρίνει καὶ διαχέει τὴν
ὄψιν· τὸ δὲ μέλαν συγκριτικὸν
ἐστίν· συγκρίνει γάρ.

CAO I*), 260, 17. Λευκός,
παρὰ τὸ λεῖσω τὸ βλέπω, ὁ εὐσινό-
πιος καὶ εἰειδής καὶ λαμπρός, ἐξ
οὗ καὶ λευκὸν λέγεται χρώμα δια-
κριτικὸν ὄψεως· τὸ μὲν γὰρ λευ-
κὸν διακρίνει καὶ διαχέει τὴν ὄψιν·
μέλαν δὲ λέγεται χρώμα συγκριτικὸν
ὄψεως· τὸ γὰρ μέλαν συγκρίνει
καὶ συγγέει τὴν ὄψιν.

*) Den Text der Homerischen Epimerismen gebe ich nach der mir von meinem Freunde Arthur Ludwig freundlichst zur Verfügung gestellten Collation des cod. Oxon. über die er im zweiten Bande von Aristarchs homerischer Textkritik S. 606 ff. berichtet hat.

Σ. Λευκός, παρὰ τὸ λεῖσω τὸ βλέτω, ὁ εἰσίνοπτος καὶ εὐειδής καὶ λαμπρός, ἔξ οὗ καὶ λευκὸν λέγεται χρῶμα διακριτικὸν ὄψεως· τὸ μὲν γὰρ λευκὸν διακρίνει καὶ διαχέει τὴν ὄψιν· τὸ μέλαν δὲ χρῶμα διασχηρικὸν ὄψεως· σχηματικὸν δὲ ἐστὶ τὸ οἰονεὶ συνάγον· τὸ γὰρ μέλαν συνάγει τὴν ὄψιν.

φ. Λαοδίκη, ἐκ τοῦ λαός καὶ τοῦ δίκη γίνεται Λαοδίκη.

CAO I, 259, 15. Λαοδίκη, παρὰ τὸ λαός καὶ τὸ δίκη· τὰ δὲ εἰς ὅς ἑκταχῶς συντίθεται.

Σ. Λαοδίκη, ἐκ τοῦ λαός καὶ τοῦ δίκη ἰστέον δὲ ὅτι τὰ εἰς ὅς ἑκταχῶς συντίθεται.

φ. Λιγύς, παρὰ τὸ λέγω λεγύς καὶ λιγύς ἢ παρὰ τὸ λίαν ἡδύς.

Σ. Λιγύς, καλός, ὄξυς, γλυκός, παρὰ τὸ λέγω λεγύς καὶ λιγύς ἢ παρὰ τὸ λίαν ἡδύς· τὸ λι ἰώτα διατί; τὰ ἀμφιβαλλόμενα κατὰ τὴν α'.

φ. Λύπη, παρὰ τὸ λύει τοὺς δάκρυσι τοὺς ὄπας, λύη τις ὄσα. καὶ τί μετέχει; ἐκ τοῦ λύω· λύσις γὰρ τῆς ψυχῆς τὸ πάθος;

Orion 92, 10. Λύπη, παρὰ τὸ λύειν εἰς δάκρυα τοὺς ὄπας, λωπή τις ὄσα· ἢ διὰ τὴν λυαίνεσθαι δι' αὐτῶν τοὺς ὄπας. οὕτω Σωρανός. ὁ δὲ Ἡρωδιανός φησι παρὰ τὸ λύω, λύη καὶ λύπη.

Σ. Λύπη, παρὰ τὸ λύειν τοὺς δάκρυσι τοὺς ὄπας, ἦγον τοὺς ὀφθαλμούς, λείπει (l. λείπη) τις ὄσα, καὶ μετέχει ἐκ τοῦ λύω· λύσις γὰρ τῆς ψυχῆς τὸ πάθος· λυπηρὸν γάρ.

φ. Ληρός, παρὰ τὸ λαινεσθαι πατουμένην ἐν αὐτῇ τὴν σταφυλῆν.

Orion 91, 31. Ληρός, παρὰ τὸ λαινεσθαι πατουμένης τῆς σταφυλῆς.

Σ. Ληρός, παρὰ τὸ λαινεσθαι πατουμένης τῆς σταφυλῆς ἐν αὐτῇ.

φ. Λήγω, τὸ πᾶνω, τὸ λῆ ἢ· τὰ διὰ τοῦ ἠω δῆματα, εἴτε βαρύνοντα εἴτε περισπώμενα, διὰ τοῦ ἠ γράφεται· βαρύνοντα μὲν οἷον θῆγω τὸ ἀνοῦ, τμηγω τὸ διαχωρίζω, ἀρήγω τὸ βοηθῶ· περισπώμενα δὲ ληγῶ (l. ληγῶ), ὀδηγῶ, φορηγῶ, πλῆν τοῦ πνίγω καὶ θίγω τὸ προσεγγίζω, λίγω τὸ ἔμνω, καὶ χωρὶς τοῦ μίγω, ὅπερ μετὰ τοῦ σ λέγεται, γίνεται μίσγω.

CAO II, 393, 14. Μίγω, τὸ μι ε'· τὰ διὰ τοῦ ἠω δῆματα, εἴτε δισύλλαβα εἴη, εἴτε ὑπὲρ δύο συλλαβάς, εἴτε βαρύνοντα, εἴτε περισπώμενα, διὰ τοῦ ἠ γράφονται, οἷον λήγω, θῆγω τὸ ἀνοῦ, τμηγω τὸ διαχωρίζω, ἀρήγω τὸ βοηθῶ. περισπώμενα οἷον στρατηγῶ, ποδηγῶ, ξυληγῶ· σεσημειῶται τὸ πνίγω καὶ θίγω τὸ προσεγγίζω· „καθ' ἑαυτὸν θίγη λιθοβολήσεται.“ καὶ μίγω, ὅπερ καὶ μίσγω λέγεται, καὶ τὸ αργῶ περισπώμενον.

Σ. Μιγέντα, ἐκ τοῦ μίγω· τὸ μι ἰώτα διὰ τί; τὰ διὰ τοῦ ἠω δῆματα, εἴτε δισύλλαβα, εἴτε ὑπερδισύλλαβα, εἴτε ὀξύτονα, εἴτε περισπῶνται, διὰ τοῦ ἠ γράφεται, οἷον τμηγω τὸ διαχωρίζω, θῆγω τὸ ἀνοῦ, ἀρήγω τὸ βοηθῶ· περισπώμενα δὲ ξυληγῶ, στρατηγῶ, ὀδηγῶ

πλὴν τοῦ πνίγω, μίγω, ὅπερ μετὰ τοῦ σ̄ μίσγω, καὶ θίγω τὸ προσεγγίζω καὶ τὸ σιγῶ. (σσημιεῖται καὶ τὸ ἐπέλω G), ὅπερ διὰ τῆς ει (διφθόγγου γράφεται G).

φ. Λόγος, διὰ τῆς βαρ-
τονήσεως· τὰ εἰς γος δισύλλαβα
διβραχέα ἀπὸ ζημάτων γινόμενα
βαρύνεται, ψόγος, γόμος, μόγος, ὃ
σημαίνει τὴν κακοπάθειαν, ἐξ οὗ
καὶ τὸ μογεῖν τὸ κακοπαθεῖν.

Σ. Λόγος, βαρύνεται. τὰ εἰς γος δισύλλαβα διβραχέα ἀπὸ ζημά-
των γινόμενα βαρύνεται, ὡς ψόγος, μόγος, ὃ σημαίνει τὴν κακοπάθειαν,
ἐξ οὗ καὶ μογεῖν τὸ κακοπαθεῖν, λόγος καὶ εἴ τι ὅμοιον.

φ. Λίαν. τὸ ἀν μακρόν·
τὰ εἰς ἀν λήγοντα ἐπιρρήματα
ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν ἀπλᾶ ἐνι φω-
νήσει παραλήγοντα ἐκτείνει τὸ ᾱ,
ὡς πέραν, ἄγαν, λίαν.

Σ. Ἄγαν, ἐπίρρημα. τὸ γαν μακρόν διὰ τί; τὰ εἰς ἀν λήγοντα
ἐπιρρήματα μακρὸν ἔχουσι τὸ ᾱ, ὡς πέραν, λίαν, εὐάν, πλὴν τοῦ ὄγαν
καὶ πάμπαν; sicuti ana Herodiani περὶ καθολικῆς προσφθ. I, 508, 3.

φ. Λίδος, παρὰ τὸ λίαν
θέειν, κατὰ ἀντίφρασιν, ὃ μὴ λίαν
θέων, ἀλλ' ἐδραῖος ἄν· τὸ λι ι·
τὰ διὰ τοῦ ἡθος ὀνόματα διὰ τοῦ
ἧ γράφεται, πλὴν τοῦ λίδος καὶ
πίδος.

Σ. Λίδος, λίαν θέσις ἢ παρὰ τὸ λίαν θέειν κατ' ἀντίφρασιν,
ὃ μὴ λίαν θέων, ἀλλ' ἐδραῖος ἄν. τὸ λι ἴωτι διὰ τί; τὰ διὰ τοῦ ἡθος
ὀνόματα διὰ τοῦ ἧ γράφεται πλὴν τοῦ λίδος καὶ πίδος.

φ. Λεπρός, παρὰ τὸ λέπος
λεπρός καὶ λεπρός· ἢ παρὰ τὸ
λέπω τὸ λεπίζω, ὃ μέλλον λέψω,
ὃ παρακείμενος λέλεφα, λέλεμμαι,
λέλεψαι, λέλεπται, καὶ ἐξ αὐτοῦ
λεπτός καὶ τροπῆ τοῦ τ εἰς ρ λεπρός.

Σ. Λεπρός, παρὰ τὸ λέπω λεπρός καὶ λεπρός· ἢ παρὰ τὸ λέπω
καὶ τὸ ῥέω (ῥαίω G), ἢ διεσθηγία σάρξ.

Λεπτός, παρὰ τὸ λέπος· τοῦτο παρὰ τὸ λέπω τὸ λεπίζω, ὃ
μέλλον λέψω, ὃ παθητικὸς λέλεμμαι, λέλεψαι, λέλεπται, λεπτός.

φ. Λίπος, παρὰ τὸ λίαν
ἐπίρρημα καὶ τὸ πίοι, ὃ σημαίνει
τὸ λιπαρόν, τὸ λίαν λιπαρόν καὶ
εἰδιόλιτον.

Herodian I, 140, 3. Τὰ εἰς
ογος διβραχέα βαρύνεται, λόγος,
μόγος, ψόγος.

CAO II, 340, 19. Ἄγαν· τὸ
γαν μακρόν· τὰ εἰς ἀν λήγοντα
ἐπιρρήματα μακρὸν ἔχουσι τὸ ᾱ,
πέραν, λίαν, ἄγαν, εὐάν, πλὴν τοῦ
ὄγαν καὶ πάν (I. πάμπαν).

Choir. ψ 133, 7. Λίδος,
παρὰ τὸ λίαν ἔχειν κατ' ἀντίφρα-
σιν. τὸ λι ι· τὰ διὰ τοῦ ἡθος
ὀνόματα δισύλλαβα διὰ τοῦ ἧ γρά-
φονται, ὡς πλῆθος, ἡθος, στήθος,
Ζῆθος, πλὴν τοῦ λίδος καὶ πίδος.

Orion 94, 15. Λεπρός, παρὰ
τὸ λέπος λεπρός καὶ συγροπῆ
λεπρός, und

CAO II, 336, 6. Λεπτός, παρὰ
τὸ λέπος· τοῦτο παρὰ τὸ λέπω τὸ
λεπίζω, ὃ μέλλον λέψω, ὃ παθητι-
κὸς παρακείμενος λέλεμμαι καὶ τὸ
εἰδιόλιτον λέλεπται καὶ ἐξ αὐτοῦ λεπτός.

Σ. Λίκπος, παρὰ τὸ λίαν ἐπίρρημα καὶ τὸ πόνον, ὃ σημαίνει τὸ λιπαρὸν, τὸ λίαν πόνον καὶ εὐδιάλυτον· τὸ λι ἴατα· συννεσταλιμένη γὰρ ἔστιν ἢ λι σύλλαβῃ. Der Zusatz ist aus Choir. ὄρθ. CAO II, 235, 9 entnommen.

φ. Ἀνσιτελής, σημαίνει τὸν εὐκόλον ὄντα καὶ μὴ στραγγαλιώδη. γίνεται δὲ παρὰ τὸ λίω, λίσω καὶ τὶ τέλος λσιτελής.

CAOI, 259, 19. Ἀνσιτελής, τὸ σε ι διατί; τὰ ἀπὸ μελλόντων συντιθέμενα ὀνόματα διὰ τοῦ ι γράφεται κατὰ τὴν παραλήγουσαν, οἷον ἴστημι, στησω, Στησιχορος· τέρωσι, τέρωσω, τερωσίβροτος· αἶθω, αἶσω, Αἶθλιω· οὕτως οὖν καὶ τὸ λίω λίσω καὶ τὸ τέλος λσιτελής.

Σ. Ἀνσιτελής, σημαίνει τὸν εὐκόλον ὄντα καὶ μὴ στραγγαλιώδη. καὶ γίνεται παρὰ τὸ λίω λίσω καὶ τὸ τέλος λσιτελής.

φ. Ἀήμνος· εἰ μὲν σημαίνει τὴν πόλιν, κλίνεται ἢ Ἀήμνος, τῆς Ἀήμνου καὶ γράφεται διὰ τοῦ ἦ καὶ γίνεται παρὰ τὸ λα ἐπιτατικῶν μόριον καὶ τὸ ἔπνος καὶ ἐν συγκοτῇ καὶ τροπῇ τοῦ α εἰς ἦ καὶ πλεονασμῶ τοῦ μ Ἀήμνος· εἰ δὲ τὴν ὑδατώδη λίμνην, γράφεται διὰ τοῦ ι καὶ κλίνεται ἢ λίμνη, τῆς λίμνης.

Σ. Ἀήμνος· εἰ μὲν σημαίνει τὴν πόλιν, γράφεται διὰ τοῦ ἦ καὶ κλίνεται Ἀήμνος καὶ γίνεται παρὰ τὸ λα ἐπιτατικῶν (μόριον G) καὶ τὸ ἔπνος λαύπνος καὶ συγκοτῇ καὶ τροπῇ τοῦ α εἰς ἦ καὶ πλεονασμῶ τοῦ μ Ἀήμνος· εἰ δὲ σημαίνει τὴν λίμνην, γράφεται διὰ τοῦ ἴωτα καὶ γίνεται παρὰ τὸ λίαν μένειν ἐν αὐτῇ τὸ ἔδωρ· κλίνεται δὲ λίμνη, λίμνης.

φ. Λαιστρυγῶν, ὁ ἀδηφάγος, παρὰ τὸ πᾶν στυγεῖν ἦγον μισθῆσαι, ὁ ἀπάνθρωπος.

Σ. Λαιστρυγῶν, ὁ ἀδηφάγος, παρὰ τὸ λίαν στυγεῖν ἦγον μισθῆσαι, ὁ ἀπάνθρωπος, κατὰ πλεονασμὸν τοῦ ρ, ὅπερ καὶ θηλυκῶς λέγεται.

φ. Λιπαρῶ, τὸ παρακαλῶ, παρὰ τὸ λίαν παρεῖναι τοὺς καλοῦντας.

Orion 93, 6. Λιπαρεῖν, παρὰ τὸ λίαν παρεῖναι τοὺς παρακαλοῦντας.

Σ. Λιπαρεῖν, τὸ παρακαλεῖν, παρὰ τὸ λίαν παρεῖναι τῷ λόγῳ καὶ προσεγγεῖσθαι.

φ. Λάθρα, ἐπίρρημα μεσό-τητος ἀντὶ τοῦ λαθραῖως· γίνεται δὲ ἐκ τοῦ λήθω (λ. λήθω) τὸ λανθάνω· ὁ γὰρ λάθρα ποιῶν τι λανθάνειν πολλοὺς οἶεται.